

HEDGES, PAUL, *Comparative Theology. A Critical and Methodological Perspective*, Brill Research Perspectives in Theology, 1 – Leiden: Brill 2017. 89 S., ISBN: 978-90-04-35846-1

Um die hermeneutische Profilierung Komparativer Theologie bemüht ist der in Singapur lehrende Theologe Paul Hedges in seinem Einführungsbüchlein. In solider, aber wenig innovativer Weise steckt er das Feld Komparativer Theologie ab (5-26) und verbindet es mit unserem von ihm als postreligiös analysierten Zeitalter

(27-39). Gut zusammengefasst finden sich bei ihm all die Bedenken, die man aus postkolonialer, feministischer und queerer Perspektive an der Komparativen Theologie haben kann (40-58). Zugleich zeigt er, wie man an dem Projekt trotzdem hermeneutisch gut begründet festhalten kann (58-74).

Ähnlich wie Ulrich Winkler oder Reinhold Bernhardt meint auch Hedges, dass Komparative Theologie eine religionstheologische Grundierung benötigt – eine Behauptung, die durch ihre ständige Wiederholung nicht wahrer und auch bei Hedges nicht überzeugend begründet wird (16). Denn die Bereitschaft Neues lernen zu wollen, benötigt nur die epistemologische Einsicht in die Begrenztheit des eigenen Wissens – keine Vorannahmen über Wahrheitsmomente in anderen Religionen.

Doch trotz solcher angreifbarer Positionierungen bietet das Buch in geraffter Form eine schöne Übersicht zum gegenwärtigen Diskussionsstand zur Komparativen Theologie, die gerade den von Marianne Moyaert stark gemachten *ritual and material turn* in der Komparativen Theologie gut aufnimmt und sich für ihre Demokratisierung einsetzt. Nach wirklich originellen Beiträgen von Vf. sucht man allerdings vergebens, sodass es hier nur kurz erwähnt sei.

Auszug aus Klaus von Stosch, Zur Lage Komparativer Theologie. Ein Literaturbericht zu ihrer internationalen Entwicklung in den letzten fünf Jahren. In: ThRv 115 (2019) 355-372.

